casestudy

Auf dem Weg zur Industrie 4.0

YAVEON-Lösungen beim Farben- und Lackhersteller Bergolin. Umfassender Modernisierungsprozess erzeugt ganz neue Anforderungen an den CIO.

Überblick

Branche:
Farben und Lacke
Mitarbeiter:
120 Mitarbeiter
Länder:
Deutschland, Polen, China

Bergolin

Gemeinsam mit den Tochtergesellschaften Bergolin-Polska Sp.z o.o., Bergolin Coatings Trading (Shanghai) Co., Ltd. und TMP Tenax Marine Paints Vertriebs GmbH erschließt Bergolin mit Innovationen internationale Märkte und bietet ein in seiner Vielfalt einzigartiges Sortiment hochwertiger Lacksysteme: angefangen bei Lacken für die Allgemeine Industrie und die Automobilzulieferindustrie über Beschichtungen für Windkraftanlagen sowie Beschichtungsstoffe für den schweren Korrosions- und Bautenschutz bis hin zu dekorativen Möbellacken. Und dazu natürlich rund 100 Jahre Erfahrung. Bei Bergolin arbeiten am Standort Osterholz-Scharmbeck 120 Mitarbeiter.

Die Oberflächenbeschaffenheit von Maschinen und Anlagen, die Wind und Wetter oder korrosiven Umgebungen ausgesetzt sind, stellt große Herausforderung an die Lieferanten aus der Farben und Lackindustrie. Bergolin meistert diese Herausforderung mit seinen Beschichtungssystemen seit über 100 Jahren vorbildlich. Von exklusiven Automobilen bis zu modernen Windkraftanlagen, von hochwertigen Bodenbelägen bis zu eleganten Möbeln der Sonderklasse, von Brückenkonstruktionen bis zu Hochseeschiffen – Bergolin bietet industriellen Anwendern innovative, umweltschonende Lösungen aus einer Hand. In allen Einsatzbereichen erfüllen die Beschichtungen auch unter härtesten Bedingungen höchste



Bergolin wollte den Modernisierungsschub gewährleisten und eine durchgängige IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse herstellen.



Zum Einsatz kamen die Branchenlösung YAVEON ProBatch auf der Basis von Microsoft Dynamics NAV 2013, die Kommunikationsdrehscheibe YAVEON ProE-SCM für Workflows, EDI und Intercompany, ecspand auf der Basis von Microsoft SharePoint, Microsoft Dynamics CRM, Microsoft Visio, SQL und process4.biz.



Erzielt wurde die komplette Modernisierung, eine ganzheitliche Prozessabbildung, Produktivitätsgewinn, ein Umdenken in Prozessen bei den Mitarbeitern, die Erstellung von Vorgangsakten und revisionssichere Archivierung sowie durchgängige Rezeptur- und Chargenverwaltung.



Abb. 1: Das 2014 bezogene neue Werk des Unternehmens überzeugt durch seine Schutz- und Sicherheitseinrichtungen.

Ansprüche: zum Beispiel an Wetter-, Temperatur- und chemische Beständigkeit oder auch Korrosionsschutz und praxisgerechte Verarbeitung.

Die Forschungsabteilung und die Qualitätssicherung bei Bergolin nehmen einen wichtigen Stellenwert ein. Das Labor-Team entwickelt mit den Kunden neue Rezepturen und erstellt die Herstellvorschrift für den Produktionsbetrieb. Im durchgängigen Zusammenspiel von Einkauf, Produktion, Labor und Logistik werden die gewünschten Qualitäten eingekauft, produziert und termingerecht geliefert. Um bei den steigenden Anforderungen und der zunehmenden Spezialisierung die Lieferkette und den Produktionsplan sicher im Auge zu haben, kann ein Hersteller nicht mehr auf eine leistungsfähige ERP-Software verzichten.

Bis 2013 arbeitete Bergolin noch mit einer UNIX-basierten Branchenlösung, die zwar die grundsätzlichen Produktionsprozesse abbildete. „Die Lösung hatte aber weder eine grafische Oberfläche, noch war sie einfach mit anderen Standardwerkzeugen zu verknüpfen“, sagt Christoph Heinen, Prokurist und CIO bei Bergolin.

Strategie: Microsoft

Obwohl die Software im Unternehmen seit langem eingeführt war, war Heinen klar, dass diese Software den Modernisierungsansprüchen von Bergolin nicht genügen kann und die notwendigen applikationsübergreifenden Workflows und Prozesse nicht unterstützen wird. Strategisch hat sich Bergolin entschieden, ganz auf die Microsoft-Plattform zu setzen. „Nur so kann ein mittelständisches Unternehmen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen auch komplexe Prozessorganisationen steuern“, sagt Heinen. „Mit Linuxanwendungen wird die Verwaltung schnell viel zu komplex. Es geht ja darum, dass wir hier IT-Infrastruktur, Telekommunikation, Collaboration, Organisation und Projektsteuerung intern aus einer Hand liefern können müssen.“

„Blickt man heute zurück, so kann man sagen, dass wir immer größere Schwierigkeiten hatten, die Erfordernisse eines zeitgemäßen und zukunftsfähigen Supply Chain Managements zu erfüllen. Desgleichen waren Informationen oft nur in den einzelnen Abteilungen verfügbar. Wir konnten nicht in der notwendigen Weise die Beschaffungslogistik planen“, benennt Heinen die Schwächen vor der Neueinführung des ERP-Systems. „Jetzt haben wir noch viel vor, um auf den neuen Grundlagen noch mehr aus den Geschäftsprozessen herauszuholen“, sagt Heinen.

Organisatorische Herausforderungen

Für diese Prozessverbesserungen waren von Anfang an auch Überzeugungsarbeit nötig: „Für die Fachbereichsleiter war es neu, dass sich der Fachbereich „IT, Organisation und Controlling“ in die Geschäftsprozesse einmischt und schlanke Abläufe einfordert, die die übergreifenden Unternehmensziele im Blick haben“, meint Heinen zu den organisatorischen Herausforderungen der ERP-Einführung. Mo-







derne Unternehmen verlassen das Silodenken und stellen sich prozessorientiert auf, so auch Bergolin: Wichtig ist, dass die Übergabepunkte zwischen den Abteilungen genau definiert sind, und keine Medien- oder Informationsbrüche entstehen. Auch die zeitlichen Abläufe müssen zueinander passen, damit keine Engpässe und unnötigen Leerläufe entstehen. Um das zu erreichen, setzt Bergolin auf ein klares Prozessdesign.

Deshalb war oberstes Ziel, das ERP-System Microsoft Dynamics NAV 2013 soweit wie möglich standardnah einzuführen. Mit der zertifizierten Branchenlösung YAVEON ProBatch war ein erprobter Standard für die Farben und Lackindustrie verfügbar, um die typischen Prozesse in der Finanzbuchhaltung, Produktion, Logistik, Qualitätssicherung und Forschung abzubilden. Zusätzlich bietet YAVEON mit ProE-SCM ein weiteres zertifiziertes Standardwerkzeug, um das Gefahrstoffmanagement vollständig in NAV zu integrieren, die Intercompanybuchungen mit den Bergolintöchtern zu ermöglichen und Kunden per EDI anzubinden. Die Stammdaten sind vollständig über alle Applikationen und Prozessschritte konsistent. Jederzeit kann von überall auf die tatsächlichen Bewegungsdaten zugegriffen werden.



Abb. 2: Die Forschungsabteilung und die Qualitätssicherung bei Bergolin.

Internationale Rollouts in einer Woche

Die standardisierten Templates im ERP-System sichern auch die zukünftige Entwicklung des Unternehmens im Ausland. Die Tochter Bergolin Polska konnte im November 2014 innerhalb einer Woche an das ERP angebunden werden. Das würde in den meisten anderen Ländern ebenfalls funktionieren. Der Unicode erlaubt auch eine Anbindung in China oder arabischen Ländern.

Eine anfängliche Skepsis mancher Mitarbeiter, ein neues System zu benutzen, war auch bei Bergolin spürbar. Aber der Appetit kommt bekanntlich beim Essen. Mit der Benutzung im Alltag hat sich gezeigt, welche Vorteile moderne Systematiken in der Datenverarbeitung haben. Die Mitarbeiter verstanden zunehmend, dass mit Metadaten und Suchfunktionen Dokumente schneller gefunden werden können und kein Surfen durch meist veraltete Ordnungen mehr nötig ist. Ein Umdenken bei den Mitarbeitern hat also stattgefunden. Das erleichtert die weiteren organisatorischen Verbesserungen, die Heinen bereits plant.

Leistungssteigerung durch Digitalisierung

Falls es noch eines letzten Beweises gebraucht hätte, welchen Vorteil NAV für Bergolin bedeutet, so trat der sofort nach dem Echtstart ein. Schnell wurde deutlich, dass mit NAV die Disposition, Bedarfsvorschläge und Rohstoffbereitstellung wesentlich effizienter erfolgten als im Altsystem. Dabei waren die Optimierungsläufe und Merkmalsverwaltungen noch gar nicht fein justiert gewesen. Und auch an anderen Stellen zeigt sich, dass die Prozesse mit YAVEON ProBatch und Dynamics NAV sehr effizient sind und das Unternehmen organisatorisch weitergebracht haben. „Unser Erfolgsfaktor war es, eine klare Linie bei der Einfüh-



Abb. 3: Die Produktionshalle mit Farben- und Lacktanks bei Bergolin.

rung beibehalten zu haben“, berichtet Heinen. Unterstützt vom Management wurden alle Unternehmensbereiche auf die eine Zielsetzung ausgerichtet: ein modernes Unternehmen zu schaffen, dass sich auf den Weg macht, Industrie 4.0 und digitale Geschäftsprozesse konkret zu denken und einzuführen. So läuft die gesamte Materialwirtschaft inzwischen mit Scannern papierlos. Die Gebäudeautomation ermöglicht eine zentrale Steuerung des Firmengeländes, das zudem über eine durchgängige Zutrittskontrolle verfügt.

Komplexe Kommissionierung der Rohstoffe

Die Produktion ist ebenfalls weitgehend automatisiert. Die Waagen sind mit Industrieterminals ausgestattet und an das ERP-System angebunden. Eine weitere Besonderheit in der Bereitstellung der Artikel für die Produktion ist, dass Dynamics NAV die Stücklisten nach unterschiedlichen Kommissionierrichtlinien splittet. Feingliedrige Logistikprozesse sorgen dafür, dass die benötigten Rohstoffe anhand bestimmter chemisch-technischer bzw. logistischer Gesichtspunkte im jeweils geeignetsten Verfahren kommissioniert und anschließend bereitgestellt werden.

Gefahrstoffe sicher auf Lager

Das Lager ist sowohl im Wareneingang, in der Produktionsbereitstellung und im Auslieferungslager nach Zonen eingeteilt. Die Feuerwehr kann über einen eigenen Rechner sofort den aktuellen Lagerbestand und das Gefahrstoffkataster abrufen, um die richtigen Maßnahmen bei einem Notfall ergreifen zu können. Überhaupt beeindruckt das 2014 bezogene neue Werk des Unternehmens durch seine Schutz- und Sicherheitseinrichtungen. Ergebnis der konsequenten digitalen Strategie, die Christoph Heinen verfolgt.

Zufrieden zeigt sich Heinen auch mit der Leistung der YAVEON Berater. „Hier wurden wir von Anfang sehr gut betreut. Stets wurden wir auf Risiken hingewiesen und zur Bearbeitung der offenen Punkte angeleitet, sodass wir beim Echtstart bereits einen sehr guten Stand hatten. Die Nachbesserungen und Verfeinerungen sind unumgängliche Entwicklungen, die sich nicht im Vorhinein bewerkstelligen lassen. Andere Marktbegleiter haben da oft andere Erfahrungen gemacht. Wir sind froh, dass wir von Anfang an einen Produktivitätsgewinn erzielen konnten und keine systembedingten Lieferengpässe hatten.“ //



Christoph Heinen ist von Anfang an der Farben- und Lackindustrie verbunden und hat die Anforderungen an IT- und ERP-Systeme von der Pike auf gelernt. Nach mehreren Jahren bei Lackherstellern und als Consultant bei einem Branchensoftwareanbieter kam er 2007 zu Bergolin.
„Die Geschäftsführung von Bergolin hat mich damals mit ihrer Vision von Bergolin 2020 begeistert.“ sagt Heinen, der inzwischen Prokurist und Leiter IT, Organisation und Controlling bei Bergolin in Osterholz-Scharmbeck in der Nähe von Bremen ist. Das Unternehmen hat sich zur Sicherung des zukünftigen Geschäftsmodelles eine klare Modernisierungsstrategie auf allen Ebenen der Organisation verschrieben und hierfür auch auf neue innovative Kräfte wie Herrn Heinen gesetzt. „Es ging aber nicht darum die Mannschaft auszutauschen, sondern vielmehr mit den oft sehr spezialisierten Kollegen effizientere und transparentere Prozesse aufzubauen.“

© YAVEON AG 2015